

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2006 für den Nettoeregiebetrieb Städtische Alten- und Pflegezentren

Das Pflegezentrum Herta-Meyer-Haus, das Pflegezentrum Heinemanhof, das Seniorenzentrum Willy-Platz-Heim und das Altenzentrum Geibelstraße mit der Außenstelle Pflegeheim Stadionbrücke werden seit dem 01.01.2002 als ein Netto-Regie-Betrieb der Landeshauptstadt Hannover geführt. Ab dem Wirtschaftsjahr 2006 wird das Altenzentrum Eichenpark ebenfalls in diesen Nettoeregiebetrieb „Städtische Alten- und Pflegezentren“ eingebunden.

Der Vollzug des Wirtschaftsplanes und der Finanzplanung wird durch die kaufmännische Buchführung abgewickelt.

- **Pflegezentrum Herta-Meyer-Haus**

Das Pflegezentrum Herta-Meyer-Haus ist 1998 als stadtteilbezogenes Heim errichtet worden und liegt in unmittelbarer Nähe zu den Herrenhäuser Gärten.

Die Einrichtung bietet vollstationäre Pflege sowie Kurzzeitpflege an. Es bietet 78 Bewohner/innen in großzügigen Zimmern, die individuell eingerichtet werden können, umfassende Betreuung und Pflege. Das gesamte Haus ist behindertengerecht ausgestattet, alle Zimmer verfügen über eine eigene Dusche und Toilette. Für den Gemeinschaftsbereich stehen ein Speise- und Veranstaltungssaal, Gemeinschaftsräume in den Wohnbereichen, Therapie- und Werkräume und ein Friseur zur Verfügung.

- **Pflegezentrum Heinemanhof**

Das Pflegezentrum Heinemanhof liegt im Stadtteil Kirchrode in einer großzügigen Parkanlage. Der Name geht zurück auf eine historische Stiftung (1928), der „Minna und James Heineman-Stiftung“.

Die Einrichtung verfügt über 150 Plätze. Ein besonderer Schwerpunkt ist die gerontopsychiatrische Fachpflege. Daneben wird auch Kurzzeitpflege angeboten. Serviceleistungen wie hauseigene Caféstube, Kiosk und das fachtherapeutische Angebot der Beschäftigungs- und Ergotherapie können von allen Bewohner/innen in Anspruch genommen werden.

Im Pflegezentrum Heinemanhof soll neu ein Betreuungstreff für Demenzerkrankte und deren Angehörige entstehen. Im Zusammenhang damit ist ein Café geplant, welches sowohl für die Bewohner/innen und deren Angehörige als auch für Besucher aus dem

Stadtteil offen sein soll. Es soll auch als Nachtcafé für Bewohner/innen mit verändertem Wach-Schlaf-Rhythmus genutzt werden können. Dies Vorhaben soll aus Mitteln der „Margot-Engelke-Stiftung“ umgesetzt werden.

- Seniorenzentrum Willy-Platz-Heim

Das Seniorenzentrum Willy-Platz-Heim, seit 1969 in Betrieb, liegt im Stadtteil Bothfeld und wurde schon damals bewusst für die quartiersnahe Versorgung der nordöstlichen Stadtteile Hannovers geplant.

Das Haus hat 116 Plätze, davon allein 70 in Einzelzimmern, die nach Absprache mit dem Zentrum individuell eingerichtet werden können. Daneben können fachtherapeutische Angebote der Beschäftigungs- und Ergotherapie in Anspruch genommen werden. Kurzzeitpflegeplätze stehen zur Verfügung.

- Altenzentrum Geibelstr. mit dem Pflegeheim Stadionbrücke

Das Altenzentrum Geibelstr. (Südstadt) kombiniert offene Angebote für alle älteren Bürger/innen mit seniorengerechtem Wohnen und stationärer Pflege.

Das Haus verfügt über 57 Pflegeplätze. Im Pflegebereich wird eine Neukonzeption zur Verwirklichung der Wohngruppenpflege verfolgt, hierbei wird es auch zu baulichen Anpassungen kommen (Anbau geplant). Zur Verbesserung des Wohnstandards sollen zudem weitere Doppelzimmer zu Einzelzimmern umgewandelt werden.

Die angeschlossene Seniorenwohnanlage bietet 49 seniorengerechte 1-Zimmer-Appartements, die ein selbständiges Leben in Gemeinschaft ermöglichen. Serviceleistungen wie Friseur, Fußpflege, Bewegungstherapie, Kiosk und das fachtherapeutische Angebot können schon jetzt von allen Bewohner/innen in Anspruch genommen werden. Nicht nur die Wohnungen sollen mittelfristig modernisiert werden, es sollen auch zusätzliche Dienste vorgehalten werden, damit die Anforderungen der Kategorie Service-Wohnen voll erfüllt werden.

Im offenen Bereich des Altenzentrums werden insbesondere in Zusammenarbeit mit dem kommunalen Seniorenservice eine Vielzahl von regelmäßigen Treffen und Einzelveranstaltungen angeboten.

Angeschlossen ist das Pflegeheim Stadionbrücke im Stadtteil Linden-Süd. Das Haus verfügt über 53 Pflegeplätze. Nach Bezugsfertigkeit des Altenpflegeheimes in der

Devrientstr. wird der Mietvertrag über das Gebäude beendet und das Pflegeheim Stadionbrücke geschlossen.

Sowohl im Altenzentrum Geibelstr. als auch im Gebäude Stadionbrücke besteht die Möglichkeit der Kurzzeitpflege.

- Altenzentrum Eichenpark

Das Altenzentrum Eichenpark befindet sich in der Stadt Langenhagen in unmittelbarer Nähe zum Zentrum, liegt aber in einer parkähnlichen Anlage gleich am Rande eines Naherholungsgebietes.

Das Altenzentrum verfügt über 192 Pflegeplätze, die überwiegend als Einzelzimmer mit eigenem Sanitärbereich und Loggia ausgestattet sind.

Die sach- und fachkompetente Pflege wird ergänzt durch das besondere Angebot der gerontopsychiatrischen Pflege und Betreuung in einem geschlossenen Bereich mit 22 Betten. Durch die enge Verbindung zum Geriatrie Zentrum sowie der Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Klinikums Hannovers besteht ein enger fachärztlicher Kontakt, insbesondere im gerontopsychiatrischen Bereich.

- Altenpflegeheim Devrientstr.

In der Südstadt wird ein neues Altenpflegeheim mit 45 Pflegeplätzen voraussichtlich ab dem II. Halbjahr 2006 als Dependance des bestehenden Altenzentrums Geibelstr. neu errichtet. Das Haus wird die Altenpflege in Form von so genannten Hausgemeinschaften anbieten. Die pflegebedürftigen Bewohner/innen wohnen im eigenen Zimmer, gehören darüber hinaus aber zu kleinen Gemeinschaften von jeweils zehn bis zwölf Personen, in denen die professionelle Pflege mit gemeinschaftlichen Aktivitäten verbunden wird. Für jede Hausgemeinschaft gibt es einen zentralen Raum, dem auch je eine eigene Küche angeschlossen ist, um selbst Speisen für die Gemeinschaft zu bereiten. Die Errichtung des Hauses erfolgt zu großen Teilen aus der „Margot-Engelke-Stiftung“

- Klaus-Bahlsen-Haus

Im Stadtteil Bothfeld wird die Stadt einen Neubau für ein Alten- und Pflegezentrum errichten, bestehend aus vier Hausgemeinschaften mit insgesamt ca. 44 Plätzen. Die Eröffnung soll 2008 erfolgen. Die Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung fördert die Errichtung

mit 2,5 Mio. €. Das auch dort umzusetzende Pflege- und Betreuungsmodell der Hausgemeinschaften ermöglicht, stärker als bisher auf die individuellen Bedürfnisse alter und pflegebedürftiger (auch dementer) Menschen einzugehen.

Insgesamt verfügen die städtischen Häuser über 646 Pflegeplätze, die weiteren Investitionen gelten der Verbesserung der Qualität des Angebotes, zusätzliche Plätze sollen nicht geschaffen werden. Rund 600 Personen in Pflege und Hauswirtschaft – auf Vollzeitstellen umgerechnet: 423 Arbeitsplätze – kümmern sich derzeit um das Wohl der Bewohner/innen.

1.Erfolgs- und Finanzplan

Umsatzerlöse:

Die geplanten Pflegeentgelte wurden bei einer Auslastung von durchschnittlich 98,0 % kalkuliert.

Die Belegungssituation gestaltet sich zunehmend schwierig. Um die Marktfähigkeit der städtischen Alten- und Pflegezentren zu sichern, ist es dringend notwendig, in die Infrastruktur der städtischen Alten- und Pflegezentren zu investieren.

Auch für die Folgejahre ist eine Anpassung der Pflegeentgelte um 1,0 – 1,5 % erforderlich, um die zugrunde gelegten Sachkostenerhöhungen und die angenommenen Tarifsteigerungen zu kompensieren. Zurzeit ist es aufgrund der Rahmenbedingungen der stationären Altenpflege nicht möglich, als tarifgebundene Einrichtung eine vollständige Refinanzierung der Personalkosten umzusetzen.

Personalkosten:

Die Personalkosten wurden auf Basis der Ist-Kosten 2004 kalkuliert. Bei der Berechnung wurden die mit den Pflegekassen vereinbarten Personalschlüssel umgesetzt.

Die tarifgebundenen Zusatzzahlungen, ZVK - Beiträge, Zahlungen für die Gemeindeunfallumlage sowie die Zahlungen für Altersteilzeit wurden bei der Planung berücksichtigt. Die Möglichkeiten, welche sich aus den neuen Tarifverträgen ergeben, sind noch relativ unsicher und lassen sich schwer in die Planung aufnehmen. Der Nettoregiebetrieb wird auch diese entstehenden Effekte positiv nutzen und zeitnah umsetzen.

Sachkosten:

Die Sachkosten wurden unter Berücksichtigung bekannter Veränderungen mit einer jährlichen Steigerung von ca. 1,0 % fortgeschrieben. Berücksichtigt wurden die bereits erzielten Einsparungen durch die Budgetierung innerhalb dieser Aufwendungen. Durch den Kauf des Altenzentrums Geibelstrasse von der GBH wurden die Mietaufwendungen erheblich reduziert.

Abschreibungen:

Die Ermittlung der Abschreibungen erfolgte nach Aufnahme des Anlagevermögens. Die Abschreibungen konnten aus den Anlagenspiegeln entnommen werden. Die Abschreibungen für Anlagenzugänge und Anlagenabgänge in 2005 und 2006 wurden berücksichtigt.

Ferner wurde berücksichtigt, dass durch den Erwerb des Altenzentrums Geibelstraße und durch die beginnenden Arbeiten für das Margot-Engelke-Zentrum neue Abschreibungen bzw. Sonderposten durch das Spendenkapital entstehen.

Zinsen:

Die Festlegung der Fremdkapitalzinsen erfolgte durch den Fachbereich Finanzen und wurde nach Vorlage der Schuldendienstpläne in den Wirtschaftsplan eingearbeitet. Neue Kredite für das Willy-Platz-Heim, das Pflegezentrum Heinemanhof und das Altenzentrum Geibelstraße sowie Altenzentrum Eichenpark wurden ebenfalls berücksichtigt.

Kassenkredite:

Der Höchstbetrag, bis zu dem ein Kassenkredit im Haushaltsjahr 2005 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden darf, wird auf 1,6 Mio. € festgesetzt.

2.Vermögensplan

Grundlage der Vermögenspläne 2006 sind die Vermögenspläne 2004 (Lagebericht) unter Berücksichtigung zwingend notwendiger Veränderungen.

Der Eigentümer des Pflegezentrums Herta-Meyer-Haus beabsichtigt den Verkauf der Immobilie Herta-Meyer-Haus. Z.Zt. wird abgeklärt, inwieweit die Landeshauptstadt Hannover diese Immobilie erwerben kann. Für die Möglichkeit der Aufhebung des Erbpachtrechtes wurden bereits vorsorglich 5,5 Mio. € als Kreditaufnahme im Vermögensplan des Pflegezentrums Herta-Meyer-Haus veranschlagt. Mit dem Erwerb

des Herta-Meyer-Hauses besteht die Möglichkeit, die im Jahr 1998 dem Eigentümer zur Verfügung gestellten Mittel (ca. 3,2 Mio. €) im Anlagevermögen des Pflegezentrums Herta-Meyer-Haus zu aktivieren.

Die weiteren ausgewiesenen Kredite werden für die zahlreichen Investitionsmaßnahmen des Pflegezentrums Heinemanhof, des Willy-Platz-Heimes und des Altenzentrums Geibelstraße (Margot-Engelke-Zentrum), des Altenzentrums Eichenpark, sowie das Altenzentrum Klaus-Bahlsen-Haus benötigt.